

Abschlussbericht über Ihre Stipendienzeit

Nachname, Vorname*	
E-Mail-Adresse*	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Stipendienprogramm	DAAD Rise weltweit
Förderzeitraum	25.07-15.10.2024
Gastland/-ort	Australien, Brisbane
Gastinstitution	University of Sunshine Coast

*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte - Abschlussbericht“** hoch.

Verlauf des Vorhabens *(Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)*

Während meines Praktikums an der University of Sunshine Coast war ich im Bereich der geographischen Fernerkundung und Analyse tätig. Die Arbeitsgruppe war sehr klein, sodass ich direkten Kontakt und Austausch nur mit dem PhD-Studenten sowie dem Professor hatte. Mein Projekt fand in Zusammenarbeit mit Vertretern des Gold Coast Council statt, was mir interessante Einblicke in die Anwendung geographischer Fernerkundung in der Praxis ermöglichte.

Mein Arbeitsplatz, sowie des PhD-Studenten sowie dem Professor befand sich an einem abgelegenen Campus der USC im Vorort Petrie. Der Campus ist sehr neu und noch relativ unbesucht. Jedoch sind die Einrichtungen hoch modern und sehr schön gestaltet. Die Arbeitsumgebung war hervorragend: Mein Arbeitsplatz befand sich in einem modern ausgestatteten Großraumbüro, und die Technik war auf dem neuesten Stand. Meine Arbeitszeit konnte ich flexibel legen, jedoch etwa 9-5. Das Büro war oft reality leer,

was eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffte. Es war ein sehr internationales Umfeld und die Leute waren sehr aufgeschlossen und freundlich.

Zudem gab es mehrere Feldausflüge, um weiterführende Messungen vorzunehmen oder das Gelände vor Ort zu begehen, was mir wertvolle praktische Erfahrungen ermöglichte. Die benötigten Daten waren bereits vom Gold Coast Council bereitgestellt worden, sodass ich mich auf die Analyse und Auswertung konzentrieren konnte. Viele Methoden waren mir unbekannt und ich konnte mich in diese einlesen und mich ausprobieren.

Ich hatte die Möglichkeit, eigenständig an meinem zugewiesenen Projekt zu arbeiten, was zwar manchmal chaotisch und unstrukturiert war, da ich auf die Daten warten musste und viele Dinge selbst ausprobieren musste, aber auch zu einer steilen Lernkurve führte. Vieles an dem Project war für mich völlig neu und entsprach nicht ganz dem, was ursprünglich beschrieben war, doch ich konnte dadurch mein Verständnis im Fachbereich erweitern und in die Geoinformation tiefer einblicken. Als besonders wertvoll empfand ich die Erkenntnisse, insbesondere in Bezug darauf, wie man wissenschaftliche Paper schreibt und effektiv mit Behörden zusammenarbeitet. Die eigenständige Arbeitsweise und Verantwortung für das Projekt half mir dabei eine wissenschaftlichen Arbeitsstil auszubilden, welchen ich in dem Maße so noch nicht in meinem Studium entwickeln konnte. Ich bin zuversichtlich diese Fähigkeit hilft mir strukturiert an die Eigenständige Verwirklichung von Projekten heranzutreten, sei es in einem akademischen oder arbeitsbezogenen Kontext. Ein Projektbericht wurde in anlehnung eines Papers von mir geschrieben, jedoch noch nicht zu Ende gebracht. Es wurde mir vorgeschlagen dieses noch weiter zuschreiben und möglicherweise gemeinsam zu publizieren. Für mich stellt die Fertigstellung des Papers eine Herausforderung dar, da der Themenbereich neu ist und mir die Anforderungen etwas unklar waren und auch noch immer sind. Jedoch hoffe ich dafür noch Zeit zu finden.

Einige Hindernisse traten jedoch auf: Die selbstständige Arbeitsweise führte manchmal zu einem Mangel an Informationen oder Struktur, was das Arbeiten erschwerte. Aufgrund der geringen Gruppengröße war es schwer Feedback einzuholen oder Ideen zu teilen. Vielmehr wurde an den eigenen Projekten gearbeitet. Es wurde sich zwar ausgetauscht, jedoch waren die Projekte zum Teil sehr unterschiedlich. Ein gemeinsames Arbeiten an Projekten hätte für mich als Praktikantin den Vorteil gehabt Arbeitsweisen und Methoden von meinem Kolleginnen zu begutachten und zu übernehmen. Dies wäre zeitsparender gewesen, jedoch habe ich so mehr eigenständige Recherche und Projektplanung erlernt. Zudem musste ich auf externe Daten warten, was die Arbeit zusätzlich verzögerte. Nichtsdestotrotz war es eine sehr bereichernde Erfahrung.

Ein Highlight meines Praktikums war, dass ich gemeinsam mit einer weiteren Person die Praktikumsstelle besetzte. Diese Ausnahme empfand ich als äußerst hilfreich und unterstützend, da es den Austausch und die Zusammenarbeit erleichterte. Das Sozialleben war durch die Lage im Vorort etwas eingeschlafen und es war nicht leicht mit Gleichaltrigen Kontakt herzustellen, daher war ein gemeinsames Bewältigen der Auslandserfahrung ein sehr aufmunterndes Erlebnis und ein Kontakt in Deutschland innerhalb des Forschungsbereiches. Durch diesen Austausch bekam ich ebenfalls neue Einblicke in die nationale Forschungsumgebung und Denkanstöße für Mögliche Weiterentwicklungen der eigenen Karriere.

Die Vorbereitung auf den Aufenthalt war ebenfalls umfangreich. Ich musste ein Visum beantragen, meinen Reisepass sowie einen internationalen Führerschein organisieren und meine Wohnung untervermieten. Auch die Einlagerung meines Besitzes und die medizinische Vorbereitung, einschließlich Impfungen und Medikamenten, gehörten dazu. Zusätzlich war es notwendig, passende Reiseausrüstung wie einen Rucksack, Outdoorbekleidung, Mückenspray und Sonnenschutz zu besorgen. Ebenso war es hilfreich, mich vorab intensiv mit dem Themengebiet auseinanderzusetzen.

Die Kontaktaufnahme zur Gastinstitution verlief problemlos über E-Mail, und die Unterstützung war stets hilfreich. Das Visum, ein eVisitor-Visum, war relativ einfach zu beantragen, alternativ wäre auch ein Work-

and-Holiday-Visum möglich gewesen. Für den Zahlungsverkehr nutzte ich eine Kreditkarte sowie Wise für internationale Überweisungen.

Die Zimmersuche war von Deutschland aus schwierig, insbesondere aufgrund meiner Tierhaarallergie und dem Umstand, dass ich kein Auto hatte. Letztlich fand ich ein Einzelzimmer in einem Vorort, das 60 Euro pro Monat kostete. Die Freizeitgestaltung war während der Woche etwas eingeschränkt, da es in den Vororten ohne Auto schwierig war, sich fortzubewegen, und viele Geschäfte früh schlossen. Am Wochenende unternahm ich jedoch gerne Ausflüge nach Brisbane oder nahe gelegene Orte, wie z.B. die Sunshine Coast. Nach einer Weile fand meine Mit-praktikantin und ich Anschluss bei ein paar internationalen Studierenden und Wochenendsaktivitäten wurden oft gemeinsam unternommen. Dies waren wunderschöne Momente, an die ich mich gerne erinnere und mir den Aufenthalt versüßt haben. In den öffentlichen Einrichtungen waren die Öffnungszeiten unter der Woche oft sehr begrenzt, was abendliche Aktivitäten erschwerte. Der Campus bot jedoch während der Arbeitszeit ein abwechslungsreiches Programm mit oft kostenlosem Essen und Musik.

Für die Zimmersuche und andere Bedürfnisse waren Facebook Marketplace sowie lokale Gruppen eine große Hilfe, ähnlich wie eBay oder WG-Gesucht in Deutschland.

Insgesamt war das Praktikum eine großartige Erfahrung, die sowohl fachlich als auch persönlich viele wertvolle Eindrücke und Lernerfahrungen mit sich brachte.